

Mein Name ist Aia Saad, ich wurde 1994 in Kiew (Ukraine) geboren und wohne jetzt in Leoben. Ursprünglich wollte ich Ärztin oder Pädagogin werden, doch in Ägypten, wohin wir in meiner Kindheit zogen, war es sehr schwer, diesen Beruf zu ergreifen. Deshalb studierte ich Buchhaltung, arbeitete ein Jahr als Buchhalterin und sammelte Erfahrungen in verschiedenen Bereichen wie Kundendienst, Data Entry, Dolmetschen und Rezeption.

Später begann ich in der Ukraine eine pädagogische Ausbildung, die ich durch den Krieg abbrechen musste. In Österreich startete ich neu. Ich lernte Deutsch, besuchte Kurse und arbeitete zunächst als Reinigungskraft. Über den ÖFI (Österreichischer Integrationsfond) fand ich die Vorbereitungskurse zur Pflegefachassistenz, die mir halfen, meinen Weg im medizinisch-pädagogischen Bereich zu finden.

Ursprünglich begann ich die Ausbildung in Vollzeit, merkte aber während meines Praktikums, dass ich auch parallel arbeiten konnte. So wurde ich bei der Lebenshilfe Trofaiach angestellt und mit Unterstützung meiner Chefin wechselte ich in die berufsbegleitende Ausbildung. Das war ein glücklicher Zufall, denn ich wusste vorher gar nicht, dass diese Möglichkeit besteht.

Heute bin ich sehr froh über meinen Weg: Die Fachsozialbetreuung verbindet Pädagogik und Medizin – genau das, was ich mir immer gewünscht habe. Ich bin dankbar, dass Österreich allen Menschen Chancen für Ausbildung, Weiterbildung und berufliche Veränderung gibt.

Aia Saad